

Sandra Meinzenbach

Der König tanzt: Choreografien der Macht am Hof Ludwigs XIV.

Ein Rückblick auf die Anfänge des europäischen Balletts. Auszug aus: *Männerbilder im Ballett – Vom 19. Jahrhundert in die Gegenwart*. Marburg: Tectum Verlag, 2017.

Ludwig XIV. trat als junger Mann in zahlreichen *Ballets de Cour* auf. Er zeigte sich der Hofgesellschaft als Inkarnation absolutistischer Macht: Das damalige Ballett stand ganz im Zeichen politischer Repräsentation. Zugleich setzte 1661, mit der Eröffnung der Pariser Académie Royale de Danse eine zunehmende Professionalisierung ein. Ludwigs Tanzmeister begründeten ein reglementiertes Bewegungssystem, aus dem unsere heutige Balletttechnik hervorgegangen ist. Der König selbst zog sich angesichts steigender Virtuosität von der Bühne zurück. Anstelle inszenierter Politik rückten tanzende Männer als solche in den Mittelpunkt. Vorerst genossen sie gesellschaftliche Anerkennung: Das gängige Vorurteil, ein Balletttänzer sei „unmännlich“, gewann erst nach dem Tod Ludwigs XIV. und mit der Genese bürgerlicher Geschlechterideale Gestalt.

© 2017, Sandra Meinzenbach